

142
Genua den 24. Febr. 1838.

$\frac{27}{258}$

Gefegener Herr Graf. Max. Ruff!

164 191
meine Rayia.

in zur gütlichen

112 114 129
Genua den 23. Febr. 1848.

Gefegener Herr!

Ihre mir bekannte Gerechtigkeit erlaube ich mir die
zu dringliche Bitte, wie die Bittenden die Bitt. Compten meines Bräuer-
Königs zur Verfügung nicht zugeführt mit babylonischer Schrift
nicht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und das
andere seiner Adressen auf der Rückseite der Aufschlag gemäß dem Kaiser
Alexander v. Humboldt in meinem Namen zu lassen. Diese Bitt-
Könige besitzen nur eine Nachweisung der Herausgabe der babylon-
ischen, arabischen und assyrischen Schrift, zu deren Festsetzung am besten
die dritte Schriftart am besten geeignet ist, weil dann der Name der Schrift die besten
einfachsten Schriftart gegeben ist, dass diese Schriftart auf sich zu der
einfachsten Schriftart bin, dass die Schrift der babylonischen Schrift die einfachste
Herausgabe mit der einfachsten in der Schrift ist, welche alle die
größte Festigkeit gibt, dass die auf unbetonten Schriftarten nicht lange auf
in Klippe bleiben werden. Bitte ich das noch weiter, so kann ich immer auf
dieser Schriftart: Es ist jetzt ist es wie die Schrift der Bittenden zu einer ge-
wissen dieser Schriftart eines der
dagegen unklar ist, was ich zu
in stände. Man ist anders zu
bin. / Schriftart soll gegeben

113
Mit Herrn Prof. Witz, der mich auf seinen Wunsch
nach Frankfurt befragt hat, bin ich überein gekommen, dass
ich die Correctur der Acta Tull. episc. mit Ihnen geschehen
wird, wenn bedenkliche Stellen darin vorkommen. In dem
beiliegenden Briefe befindet sich die Tull. und die
Lage ist zu einem Gebrauche eines dritten Abzugs
bin.

13. Mai 1848.

Freundlich

Georg Meißner

gegeben
Georg Meißner